



Wirtschaftsplan der Technische Dienste Heidenau GmbH (TDH) 2013 (einschließlich Mittelfristplanung bis 2016)

Die TDH ist seit ihrer Gründung im Jahr 1996 in den Unternehmensverbund der WVH eingegliedert. Ihr Stammkapital beträgt 160.000 Euro. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Verteilung und Fortleitung von Wärme und anderer Energieträger für Heidenau und Umgebung, die Errichtung und Verwaltung technischer Anlagen aller Art sowie Dienstleistungen, die hiermit im Zusammenhang stehen sowie alle im Bereich der Infrastruktur anfallenden Aufgaben.

Neben der Fernwärmeversorgung übernahm die TDH im Jahr 1999 die Betreuung des Albert-Schwarz-Bades auf Namen und Rechnung der Stadt Heidenau. Unter Führung der TDH erfolgte die grundlegende Modernisierung des Bades, das heute ein Aushängeschild für Heidenau ist.

Ein weiterer Geschäftszweig, der Behälter- und Sicherheitsventilservice, kam im Jahr 2004 zum Aufgabenbereich hinzu und eröffnete Synergiemöglichkeiten besonders zur Wärmeversorgung.

Die TDH engagiert sich mit ihrem Fachwissen bei der Teilnahme der Stadt Heidenau am europäischen Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren European Energy Award (eea). Sie leistete damit einen wesentlichen Anteil für das Audit am 04.08.2010 und die Verleihung des Labels am 01.11.2010. Der Prozess wird mit dem ReAudit 2013 fortgesetzt.

Die TDH ist in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht nicht in die WVH eingegliedert, weder umsatz- noch ertragssteuerlich.

Der Gesellschafter der WVH, die Stadt Heidenau, hat beschlossen die TDH im WVH-Unternehmensverbund zu belassen.

Die TDH wies noch bis 2009 eine bilanzielle Überschuldung aus, die durch die Nutzung der Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz entstand. Ein außergewöhnlich gutes Ergebnis 2010 konnte durch erhöhte Absatzmengen von Fernwärme erzielt werden. Ursache war dabei ein durchschnittlich sehr kaltes Jahr. Das betraf besonders die Winterperioden. Parallel wirken sehr günstige Gasbeschaffungskosten. Letztmalig war auch eine verringerte Mineralöl- und Stromsteuer zu zahlen. Damit konnte zum 31.12.2010 die bilanzielle Überschuldung beseitigt und 2011 ein Gewinnvortrag von 47,5 TEuro erzielt werden. Die Planung unterstellt leichte Umsatzzugänge. Den dazu notwendigen Investitionen stehen jedoch durch Um- und Rückbau der zwei großen Wohnungseigentümer verursachte Rückgänge im Wärmeabsatz gegenüber. Deshalb kann ein wesentlicher Verlust kompensiert werden. Als Zielstellung steht jedoch ein leichter Anstieg. Dieser soll durch verstärkte Akquise erreicht werden. Auch im Einkauf sollen nach geöffneten Marktbedingungen neue Schritte zu einer Verbesserung führen.

Die Erschließung neuer Geschäftsfelder wird erwogen. Diese Gedanken flossen noch nicht quantitativ in die vorliegenden Betrachtungen ein.

Die Tilgung des Gesellschafterdarlehens mit jährlich 150 TEuro wird fortgeführt. Alle anderen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der WVH, DLG und HPB mit der TDH ab 2013 werden als stabil zu bisherigen Bedingungen angesehen.

1. Investitionsplan 2013

(einschließlich Mittelfristplanung bis 2016)

Anlage 1

Der Investitionsplan setzt auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen. Dabei liegt das Interesse der TDH besonders darin, die durch Energiesparmaßnahmen verursachten Rückgänge der Abnahmemengen durch Gewinnung neuer Abnehmer auf konstantem Niveau zu halten. Auch der zu erwartenden rückläufigen Entwicklung der Bevölkerung mit Folgeerscheinungen, wie Leerstand oder Rückbau gilt es auf diesem Wege zu begegnen.

Zur Erreichung der klimapolitischen Ziele wird in den kommenden Jahren der Stellenwert der Fernwärme an Bedeutung gewinnen. Eines ihrer Hauptattribute ist neben Effizienz die Umweltfreundlichkeit. Aktuell basiert die Wärmebereitstellung der TDH bereits auf 34 % Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Für Erweiterungsinvestitionen ist mit Fördermöglichkeiten zu rechnen. Da diese jedoch ungewiss sind, wurden sie nicht in die Planung einbezogen. Ungeachtet dessen gibt es intensive Bemühungen, die Möglichkeiten maximal auszuschöpfen und damit insbesondere die Liquiditätssituation zu verbessern.

Der Anteil erneuerbarer Energien beträgt 38 %. Strategisch besteht das Ziel diese Anteile unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit auszubauen. Das kann nur im Rahmen der Ersatzinvestitionen erfolgen. Die gleichen Möglichkeiten sind bei Erweiterungsinvestitionen gegeben.

Eine weitere Richtung der konkreten Positionierung der TDH zur Nutzung erneuerbarer Energien ist die Einbeziehung von derartigen Anlagen im Eigentum von Fernwärmekunden in das zentrale Fernsteuerungssystem zur Optimierung der Fahrweise.

Um die Investitionen aus Eigenmitteln zu bestreiten ist eine hohe Liquidität notwendig. Diese besteht gegenwärtig noch durch den Steuerstundungseffekt aus der Nutzung von Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietgesetz.

Für Investitionen in die Erweiterung ihres Fernwärmegeschäftes hat die Technische Dienste Heidenau GmbH in 2013 insgesamt 250 TEUR eingeplant. Für die Erweiterung des Fernwärmenetzes sind davon 170 TEUR vorgesehen, 80 TEUR für Einzelanlagen ergänzen die Summe. Weitere bauliche Aktivitäten im Bereich Wohnen und Gewerbe im Stadtgebiet Heidenau werden beobachtet und angemessen akquiriert. Damit können auch Erweiterungen erhofft werden, die Fortführungen im fest geplanten Rückbau von Wohnungen mildern.

Zum Erhalt des Standes der Technik für Informatik und Kommunikation sind 30 TEUR eingeplant. Um die Software auf aktuellem Stand zu halten werden 6 TEUR eingestellt.

Mit den geplanten Teilsummen von 5 TEUR für geringwertige Wirtschaftsgüter, 5 TEUR für die Ausstattung des Bereichs Sicherheitsventil- und Behälterservice und 10 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA) sollen Anschaffungen im Rahmen des üblichen Geschäftsbetriebes erfolgen.

Wiederum sind größere Einzelinvestitionen in das Leitungsnetz und in technische Anlagen von 50 TEUR in den Plan aufgenommen worden. Dabei ist über die konkrete Maßnahme in Abhängigkeit von auftretenden Schäden zu entscheiden.

Die Anschaffungen in einer Gesamthöhe von 356 TEUR können aus Eigenmitteln finanziert werden.

2. Ergebnisentwicklung 2013 (einschließlich Mittelfristplanung bis 2016) Anlage 2

Die TDH weist eine stabile Entwicklung mit einem jährlichen Überschuss auf.

1. Umsatzerlöse (GuV Position 1)

Die Entwicklung der Umsatzerlöse berücksichtigt:

- steigende Anschlusswerte durch Neuanschlüsse von Objekten an das Fernwärmenetz als Ausgleich für Abriss, Rückbau und steigenden Leerstand bei Wohnungen
- die weitgehende Weiterreichung von Energiepreiserhöhungen und -verminderungen über die Preisgleitklausel an die Fernwärmekunden
- den weiteren kostendeckenden Betrieb der Sparte „Behälterservice“ sowie
- die Betriebsführung des AlbertSchwarz-Bades zu bisherigen Bedingungen für die Stadt Heidenau

2. Aktivierte Eigenleistungen (GuV Position 2)

Bei Investitionen werden stets eigene Betreuungsleistungen erbracht, die teilweise zu aktivieren sind.

3. Sonstige betriebliche Erträge (GuV Position 3)

Sie entstehen vorrangig durch die Weiterberechnung von Personal- und Sachkosten aus der Betriebsführung des Albert-Schwarz-Bades. Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für erhaltene, steuerliche Förderungen aus dem Fördergebietsgesetz und aus Investitionszuschüssen gehen schrittweise zurück.

4. Materialaufwand/bezogene Leistungen (GuV Position 4)

Die Energiekosten werden insbesondere durch die Energiepreisentwicklung bestimmt. Im Wesentlichen werden steigende bzw. sinkende Preise an die Fernwärmekunden weitergegeben. Eingeschätzte Veränderungen stehen daher in zeitverzogenem Zusammenhang mit der angesetzten Umsatzentwicklung. Mit steigendem Verschleiß des Anlagevermögens ist mit zunehmenden Instandhaltungsaufwendungen zu rechnen.

5. Personalaufwand (GuV Position 5)

Beim Personalaufwand ist eine Erhöhung um 13 TEUR vorgesehen. Das resultiert aus ersten Gehaltserhöhungen seit 10 Jahren. Es ist ein Erfordernis, für entsprechend den speziellen Anforderungen hochqualifizierte Mitarbeiter eine solche Anpassung vorzunehmen.

Beim Betreiben des Bades werden Saisonkräfte eingesetzt. Außerdem ist jährlich über die Beschäftigung von Leiharbeitern statt Saisonkräften zu entscheiden, deren Kosten unter GuV-Position 7 „Weiterberechnungen“ ausgewiesen werden.

6. Abschreibungen (GuV Position 6)

Die Abschreibungen wurden unter Beachtung der zunehmenden Vollabschreibung einzelner Wirtschaftsgüter und der zu erwartenden Abschreibung für die nach Investitionsplan zugehenden Wirtschaftsgüter ermittelt.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV Position 7)

Die Aufwendungen werden in Höhe der allgemeinen Inflation als gering steigend angesetzt. Alle Fahrzeuge werden weiterhin geleast.

8. Zinserträge (GuV Position 8)

Zinserträge fallen ausschließlich für Festgelder und die laufenden Konten an. Sie sind abhängig vom allgemeinen Zinsniveau.

9. Zinsaufwand (GuV Position 9)

Zinsaufwand entsteht für die Darlehen der WVH und von Banken für zurückliegende Investitionen. Mit zunehmender Tilgung (gegenüber der WVH in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit mit 150 TEuro angesetzt) sinkt der Zinsaufwand.

10. Steuern vom Ertrag (GuV Position 11)

Im Jahr 2011 waren die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge aufgebraucht und es fällt neben der Gewerbesteuer auch Körperschaftssteuer an. Außerdem sind die Steuern auf Gewinnausschüttung vorgesehen.

11. Sonstige Steuern (GuV Position 12)

Die gesetzliche Grundlage für die Rückerstattung der Mineralölsteuer ist zum 01.01.2011 entfallen. Letztmalig erfolgte 2011 die Erstattung für 2010. Es verbleiben die KfZ-Steuer und Grundsteuer.

12. Gewinnausschüttung (GuV Position 15)

Gewinnausschüttungen an den Gesellschafter WVH sind ab 2013 in Höhe von 50 TEuro vorgesehen.

3. Finanz- und Liquiditätsplanung 2013

(einschließlich Mittelfristplanung bis 2016)

Anlage 3

Die Liquidität ist unter diesen Voraussetzungen regelmäßig gesichert. Eine positive Beeinflussung der Liquiditätssituation ist zu erreichen durch maximale Inanspruchnahme von Fördermitteln (wegen der Unsicherheit bisher vernachlässigt) bzw. die Fremdfinanzierung von Investitionen. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung ist jährlich im Einzelnen neu zu entscheiden.

Wie in der Liquiditätsrechnung ersichtlich ist, wird sich für das Unternehmen 2013 der Zahlungsmittelbestand reduzieren, weil die Eigenfinanzierung der hohen (Ersatz-) Investitionen den Liquiditätsstand einschränken. Die Zahlungsfähigkeit ist bei 729,7 TEUR am Jahresende auch während des Jahres 2013 regelmäßig gesichert.

Die Bilanzsumme wird wegen sinkendem Anlagevermögen infolge der vorgesehenen Investitionshöhen und wegen der vollen Eigenfinanzierung und Darlehenstilgung (sinkendes Guthaben bei Kreditinstituten) abnehmen. Dabei wächst das Eigenkapital wegen des Jahresüberschusses an.

4. Bilanzentwicklung 2013

(einschließlich Mittelfristplanung bis 2016)

Anlage 4

Die bilanzielle Überschuldung aus der Nutzung der Möglichkeiten zu Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz sowie bestehende Verlustvorträge wurde zum 31.12.2011 beseitigt. Die Bilanzsumme reduziert sich über den Betrachtungszeitraum. Das ergibt sich vorrangig aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus vorhandener Liquidität und dem Abbau der Sonderposten. Das Eigenkapital steigt jedoch durch regelmäßige Jahresüberschüsse verbunden mit der Erhöhung des Gewinnvortrages.

5. Zusammenfassung

Die TDH als Fernwärmeversorger verfolgt die Strategie umweltfreundlicher Energieversorgung möglichst vieler Abnehmer in Heidenau. Das korrespondiert mit den langfristigen klimapolitischen Zielen in Deutschland. Dementsprechend wird bei einigen Rückgängen in der Abnahmemenge durch den prognostizierten Bevölkerungsrückgang von steigenden Umsätzen durch mehr Anschluss Teilnehmer, aber auch durch zu erwartende Energiepreissteigerungen ausgegangen.

Technische Dienste Heidenau GmbH

Investitionsplan 2013 (mit Vorschau bis 2016)

Investitionsmaßnahme	Planjahr		mittelfristige Vorschau			
	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	
Software	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Erweiterung Netz	270,0	170,0	70,0	70,0	70,0	70,0
Einzelanlagen	80,0	80,0	30,0	30,0	30,0	30,0
Kommunikation	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
GWG	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Behälter	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Sonstige/BGA	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Ersatzinvestitionen	250,0	50,0	0,0	125,0	125,0	125,0
	656,0	356,0	156,0	281,0	281,0	281,0

Technische Dienste Heidenau GmbH Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013 (mit Vorschau bis 2016)

	Planjahr		mittelfristige		Vorschau	
	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2012	2013	2014	2015	2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse						
Wärmelieferung	2.919,3	2.975,1	3.007,7	3.064,7	3.122,0	
Contracting	54,5	54,5	0,0	0,0	0,0	
Lieferungen und Leistungen	127,5	127,5	127,5	127,5	127,5	
Zwischensumme	3.101,3	3.157,1	3.135,2	3.192,2	3.249,5	
2. Aktivierte Eigenleistung	2,0	2,0	1,0	1,0	1,0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	203,4	207,2	206,8	208,0	205,8	
4. Materialaufwand/bez. Leistungen	1.961,2	2.004,6	2.022,6	2.068,3	2.114,7	
5. Personalaufwand						
Wärmeproduktion	233,7	240,8	251,5	256,6	260,3	
Bad	116,5	121,9	131,0	134,4	136,5	
Behälter	52,2	52,9	53,8	54,7	55,5	
Zwischensumme	402,4	415,6	436,3	445,7	452,3	
6. Abschreibungen	390,1	402,5	391,0	391,1	381,1	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	232,2	213,9	215,5	218,3	220,1	
8. Zinserträge	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
9. Zinsaufwand	176,3	167,9	161,1	152,3	138,8	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	154,5	171,8	126,5	135,5	159,3	
11. Steuern vom Ertrag	-49,4	-63,6	-49,1	-51,5	-58,3	
12. sonstige Steuern	-2,6	-2,7	-2,8	-2,9	-3,0	
13. Jahresüberschuss	102,5	105,5	74,6	81,1	98,0	
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47,5	150,0	205,5	230,1	261,2	
15. Ausschüttung an Gesellschafter	0,0	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	
16. Bilanzgewinn/-verlust	150,0	205,5	230,1	261,2	309,3	

Technische Dienste Heidenau GmbH					
Finanz- und Liquiditätsplanung für das Jahr 2013 (mit Vorschau bis 2016)					
	Planjahr		mittelfristige Vorschau		
	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
	2012	2013	2014	2015	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Zahlungsmittel Anfangsbestand	1.292,1	839,6	729,7	700,3	568,3
(nach Ausgleich Abschlagszahlungen)					
II. Einnahmen					
Wärmeproduktion	2.919,3	2.975,1	3.007,7	3.064,7	3.122,0
Contracting	54,5	54,5	0,0	0,0	0,0
Lieferungen und Leistungen	127,5	127,5	127,5	127,5	127,5
Zinserträge	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Weiterberechnungen	124,5	125,7	126,8	128,0	129,2
sonstige Erlöse	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0
Summe Einnahmen	3.253,8	3.310,8	3.290,0	3.348,2	3.406,7
III. Ausgaben					
1. für gewöhnliche Geschäftstätigkeit					
Investitionen	656,0	356,0	156,0	281,0	281,0
Energiebezug	1.763,3	1.804,7	1.846,6	1.890,3	1.934,7
Material Behälter	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0
Miete/Abrechnung Contracting	25,9	25,9	0,0	0,0	0,0
Betreiben fremder Anlagen	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Instandhaltung	140,0	142,0	144,0	146,0	148,0
Personal	402,4	415,6	436,3	445,7	452,3
Buchführung durch DLG	26,3	26,3	26,3	27,6	27,6
Miete Geschäftsräume	28,5	28,8	29,2	29,5	29,8
Miete Behälter	17,4	17,6	17,8	18,0	18,2
Jahresabschlußerstellung/-prüfung	5,7	5,7	5,7	5,7	5,7
Beratungs-/Transaktionskosten	24,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Fahrzeug-/Reisekosten	15,5	15,7	15,9	16,1	16,3
Telefon/Porto	9,9	10,2	10,5	10,8	11,1
Versicherung	27,3	27,4	27,5	27,6	27,7
Leasingaufwendungen	21,9	22,2	22,5	22,8	23,1
Beiträge/Gebühren	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
Öffentlichkeitsarbeit	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0
Spenden	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Lehrgänge	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Sonstiges	17,7	17,8	17,9	18,0	18,2
Sonstiges Behälter	1,0	1,2	1,2	1,2	1,4
Ausschüttung an Gesellschafter	0,0	0,0	50,0	50,0	50,0
	3.251,8	2.990,1	2.880,4	3.063,3	3.118,1
2. Kredite/Darlehen					
Zinsen	176,3	167,9	161,1	152,3	138,8
Tilgung	209,8	210,6	211,5	212,6	213,8
	386,1	378,5	372,6	364,9	352,6
3. Steuern					
Grundsteuer	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Kfz-Steuer	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0
Körperschaft-/Gewerbesteuern	65,8	49,4	63,6	49,1	51,5
	68,4	52,1	66,4	52,0	54,5
Summe Ausgaben	3.706,3	3.420,7	3.319,4	3.480,2	3.525,2
Saldo	-452,5	-109,9	-29,4	-132,0	-118,5
Zahlungsmittelendbestand	839,6	729,7	700,3	568,3	449,9

Technische Dienste Heidenau GmbH

Bilanzentwicklung für die Jahre 2013 bis 2016
 Bilanz zum 31. Dezember

Aktiva	Planjahr mittelfristige Vorschau				
	Plan 31.12.2012 €	Plan 31.12.2013 €	Plan 31.12.2014 €	Plan 31.12.2015 €	Plan 31.12.2016 €
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	6,1	6,7	6,0	6,0	6,0
	6,1	6,7	6,0	6,0	6,0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	475,0	450,4	425,9	402,0	378,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.459,8	2.414,9	2.187,3	2.088,1	2.004,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60,5	82,9	100,7	113,7	121,0
4. Anlagen im Bau	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0
	3.099,3	3.052,2	2.817,9	2.707,8	2.607,7
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände					
1. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	131,0	131,0	131,0	131,0	131,0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
3. Forderungen gegen WWH	31,4	31,4	31,4	31,4	31,4
4. Sonstige Vermögensgegenstände	70,7	70,7	70,7	70,7	70,7
	235,3	235,3	235,3	235,3	235,3
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	839,6	729,7	700,3	568,3	449,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10,1	10,1	10,1	10,1	10,1
	4.190,4	4.034,0	3.769,6	3.527,5	3.309,0

Technische Dienste Heidenau GmbH

Bilanz zum 31. Dezember

Passiva

	Plan	Planjahr	mittelfristige Vorschau		
	31.12.2012	31.12.2013	Plan	Plan	Plan
	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0
II. Jahresüberschuss	102,5	105,5	74,6	81,1	98,0
III. Gewinnvortrag	47,5	150,0	205,5	230,1	261,2
	<u>310,0</u>	<u>415,5</u>	<u>440,1</u>	<u>471,2</u>	<u>519,3</u>
B. Sonderposten					
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	276,1	228,1	181,6	135,1	92,0
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse	218,8	203,3	187,8	172,3	156,8
	<u>494,9</u>	<u>431,4</u>	<u>369,4</u>	<u>307,4</u>	<u>248,8</u>
C. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	49,4	63,6	49,1	51,5	58,3
2. Sonstige Rückstellungen	45,8	45,8	45,8	45,8	45,8
	<u>95,2</u>	<u>109,4</u>	<u>94,9</u>	<u>97,3</u>	<u>104,1</u>
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.015,1	954,5	893,0	830,4	766,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308,1	308,1	308,1	308,1	308,1
3. Verbindlichkeiten gegenüber der WWH	1.951,8	1.801,8	1.651,8	1.501,8	1.351,8
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15,2	13,2	12,2	11,2	10,2
	<u>3.290,2</u>	<u>3.077,6</u>	<u>2.865,1</u>	<u>2.651,5</u>	<u>2.436,7</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
	<u>4.190,4</u>	<u>4.034,0</u>	<u>3.769,6</u>	<u>3.527,5</u>	<u>3.309,0</u>